

Ergebnisse der ersten Möwen-Schlafplatzzählungen in Bayern im Winter 2003/04

Jörg Langenberg¹⁾

Zusammenfassung

Im Winter 2003/04 fand erstmals eine vom Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) organisierte bundesweite Synchronerfassung von Möwen an ihren Schlafplätzen statt. Die Ergebnisse für Bayern werden hier vorgestellt. Insgesamt konnten im Dezember 8610 und bei der Januarzählung 6805 Möwen an zehn Schlafplätzen festgestellt werden, wobei die Lachmöwe *Larus ridibundus* mit 7800 bzw. 6402 Individuen erwartungsgemäß das Gros stellte. Sieben weitere Arten wurden nachgewiesen, jedoch nur in geringen Individuenzahlen. Es bleibt zu hoffen, dass das Programm in den nächsten Jahren erfolgreich weitergeführt werden kann und dass bei den anstehenden Zählungen eine Abdeckung möglichst aller bayerischen Schlafgewässer durch interessierte Mitzähler erfolgt.

Summary

Results of the first census of gull roosts in Bavaria 2003/04. The first census of gull roosts in Germany took place in December 2003 and January 2004. At ten roosts in Bavaria, totals of 8610 and 6805 gulls were counted in December and January respectively. The most common species was the Black-headed Gull *Larus ridibundus*, with 7800 and 6402 individuals. Another seven gull species were recorded in low numbers. Those particularly worth mentioning include one Great Black-backed Gull *L. marinus*, one Mediterranean Gull *L. melanocephalus* and one Little Gull *Hydrocoleus minutus*. In order to obtain reliable estimates on trends and numbers, the major tasks for the upcoming years will be to identify all roosts and to carry on with counts at known sites.

Über Möwenbestände in Bayern liegen bisher nur wenige aktuelle Publikationen vor. In erster Linie betreffen diese Veröffentlichungen bundesweite Auswertungen von Brutbestandserfassungen, etwa von Lachmöwen *Larus ridibundus* (Bellebaum 2002) oder Schwarzkopfmöwen *L. melanocephalus* (Boschert 2002). Aktuelle Angaben zu den Brutbeständen dieser Arten sowie der Mittelmeermöwe *L. [michahellis] michahellis* werden im in Kürze erscheinenden Brutvogelatlas für

Bayern veröffentlicht. Einige weitere Möwenarten, etwa Sturm- *L. canus* und Silbermöwe *L. argentatus*, treten in Bayern fast ausschließlich als Wintergäste auf, die vor November jedoch kaum in nennenswerten Zahlen erscheinen.

Die Bestände nahezu aller Möwenarten sind in den letzten Jahrzehnten in Europa deutlich angestiegen (z.B. Vauk & Prüter 1987, Garthe u.a. 2000), ein Phänomen, das auch an Bayern nicht vorübergegangen ist. Viele der Angaben bei Wüst

(1981) zeigen – obwohl kaum mehr als 20 Jahre alt – keinen Bezug mehr zur aktuellen Realität.

Mittlerweile gingen die Brutbestände der Lachmöwe jedoch – nach einem Höhepunkt Ende der achziger Jahre – in einigen Regionen Europas wieder deutlich zurück (Bellebaum 2002). Ähnlich dramatische Veränderungen sind auch für die Zukunft zu erwarten, nachdem in weiten Teilen Europas Mülldeponien geschlossen werden und damit die Zugriffsmöglichkeit auf diese für einige Arten sehr bedeutsame Nahrungsquelle der vergangenen Jahre versiegen wird. Über die Brutbestandsentwicklung der Möwen in weiten Teilen Europas liegen recht zuverlässige Angaben vor, über die Winterbestände lassen sich jedoch bestenfalls vage Aussagen treffen. Dies gilt auch für Deutschland und Bayern. Diese Situation sollte in den kommenden Jahren verbessert werden, da die Möwen in die aktuelle Ausgabe der weltweiten Populationsschätzungen von Wasservögeln (Wetlands International 2002) aufgenommen wurden und somit verlässliche Angaben gefragt sind. Da diese Artengruppe über die Wasservogelzählungen nur unzureichend erfasst werden kann (Nahrungssuche tagsüber oft fernab der Gewässer auf Wiesen, Äckern oder Mülldeponien), wurde vereinbart, die gezielte Erfassung von Möwen im Mittwinter, aufbauend auf sehr erfolgreichen regionalen Initiativen (Arbeitsgruppe Möwen 1996, Mädlow u.a. 2003), durch den Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) und den darin zusammengeschlossenen Ornithologischen Arbeitsgruppen in Angriff zu nehmen.

Methoden

Als vergleichsweise einfache, gut reproduzierbare und aussagekräftige Methode hat sich die synchrone Erfassung an Schlafplätzen erwiesen (z.B. Arbeitsgruppe Möwen 1996, Mädlow u.a. 2003, Burton u.a. 2003). Spätestens eine Stunde vor Sonnenuntergang sollte der Schlafplatz durch die Zähler besetzt sein, so dass bei ausreichend guten Lichtverhältnissen eine Bestimmung der Großmöwen möglich ist. Um eventuelle weitere Schlafplätze zu entdecken, vor allem aber um Doppelzählungen zu vermeiden, wurde dazu aufgerufen, auch den Ein- und Abflug der Möwen mit Angabe der Richtung und Uhrzeit zu protokollieren. Die Erfassungen fanden am 6.12.2003 und 24.1.2004 statt.

Wichtig zu erwähnen ist, dass mehrere Schlaf-

plätze an einem Gewässerkomplex zwar getrennt erfasst, die Daten jedoch aufgrund des starken Austausches zwischen den Teilgebieten zur besseren Vergleichbarkeit mit künftigen Zählungen zusammengefasst wurden, so für den Ammersee, den Chiemsee und den Ismaninger Speichersee.

Ergebnisse der ersten Erfassung

In Bayern wurde an den genannten Terminen bzw. bis zu einer Woche vorher oder nachher gezählt, und es wurden aus insgesamt zehn Gebieten Daten von beachtlichen acht Arten übermittelt. Insgesamt wurden bei der Dezemberzählung 8610 Möwen und bei der Januarzählung 6805 Möwen festgestellt. Einige Gewässer waren im Januar komplett zugefroren (z.B. der Simssee) oder zu großen Teilen mit Eis bedeckt (z.B. der Ismaninger Speichersee), was zu Nullzählungen bzw. Zählungen von deutlich weniger Individuen führte. Im Hafen in Aschaffenburg wurde im Dezember nicht gezählt, im Januar wurden dort jedoch 400 Lachmöwen ermittelt. Die individuenstärksten Schlafplätze befanden sich am Olympiasee in München, in Bamberg und am Isarstau Altheim und nicht etwa, wie man annehmen könnte, an den großen Voralpenseen.

Folgende, nach Regierungsbezirken aufgelistete Gebiete wurden als Schlafplätze identifiziert (in Klammern die jeweiligen Zähler und anschließend die Summen der Individuen bei den Zählungen im Dezember 2003/Januar 2004):

Oberfranken

Staatshafen Bamberg, Kreis Bamberg (Ulrich Rösch): 1915 Ind./1526 Ind.

Unterfranken

Aschaffenburg Hafen, Stadt Aschaffenburg (Siegmund Hartlaub): –/400 Ind.

Niederbayern

Isarstau Altheim, Kreis Landshut (Christian Brummer): 1614 Ind./1922 Ind.

Oberbayern

Lechstaustufe 23 bei Mering, Kreis Augsburg (Robert Kugler): 612 Ind./432 Ind.

Ammersee, Kreis Weilheim-Schongau (Wolfgang Bechtel, Markus Faas, Susanne Hoffmann u.a.): 636 Ind./765 Ind.

Ismaninger Speichersee, Kreis München (Elmar Witting, Gernot Bögel, Erwin Taschner, Helmut Rennau): 861 Ind./34 Ind.

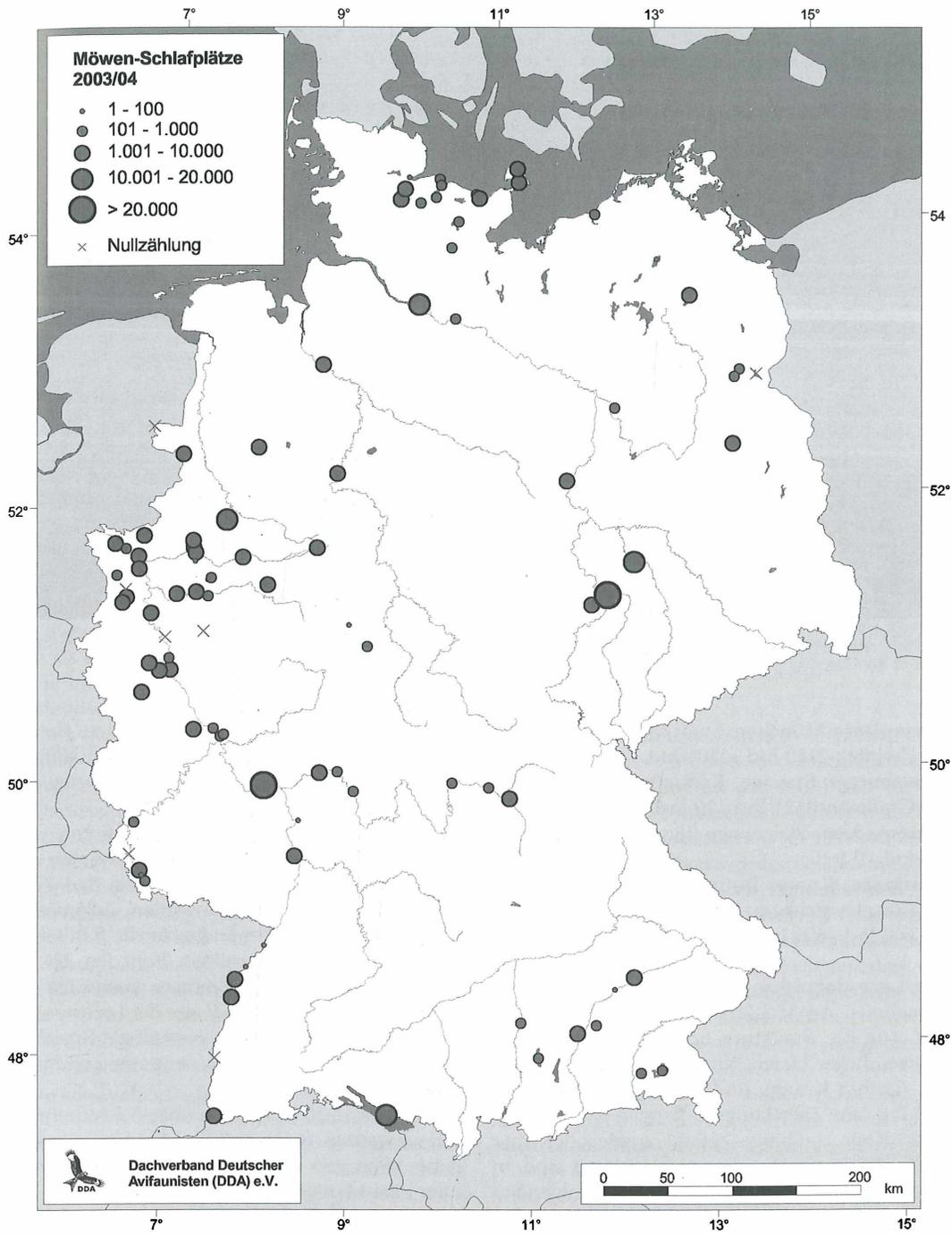


Abb. 1: Lage der im Rahmen der ersten Erfassung im Dezember 2003 und Januar 2004 berücksichtigten Möwen-Schlafplätze in Deutschland. – The location of gull roosts during the first census in Germany in December 2003 and January 2004. – Karte: Johannes Wahl, DDA.

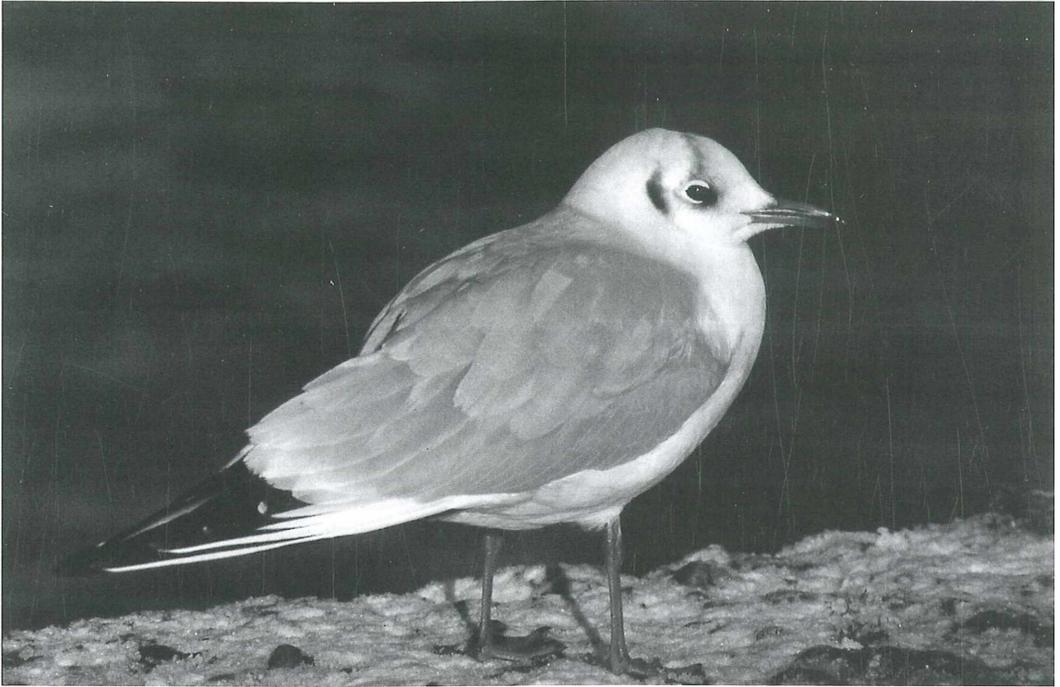


Abb. 2.: Lachmöwe *Larus ridibundus* im Schlichtkleid, Chiemsee, Kreis Rosenheim, Dezember 2003. – *Black-headed Gull in non-breeding plumage.* – Foto: Jörg Langenberg.

Olympiasee München, Stadt München (Richard Zwintz): 2150 Ind./1101 Ind.

Moosburger Stausee, Kreis Freising (Thomas Großmann): 24 Ind./19 Ind.

Simssee, Kreis Rosenheim (Jörg Langenberg): 138 Ind./0 Ind.

Chiemsee, Kreise Traunstein und Rosenheim (Jörg Langenberg, Johanna Rathgeber-Knan): 660 Ind./606 Ind.

Die Lage der zehn Schlafplätze ist Abb. 1 zu entnehmen. Am 10.1.2004 wurden zusammen 700 Ind. für die Staustufe Schweinfurt und den Schweinfurter Hafen, Kreis Schweinfurt, gemeldet (Lothar Kranz), und am 15.2.2004 konnten 590 Ind. am Ziegelangerer Baggersee bei Steinbach, Kreis Haßberge, erfasst werden (Dietmar Will). Diese zusätzlichen Schlafplätze sind in Abb. 1 ebenfalls angeführt, in der nachfolgenden Auswertung finden die Zahlen aber keine Berücksichtigung, da die Erfassungstermine zu stark von den vorgegeben Terminen abweichen.

Die mit Abstand häufigste Art war die **Lachmöwe**. An allen zehn Schlafplätzen zusammen konnten im Dezember 2003 7800 Ind. und im

Januar 2004 6402 Ind. ermittelt werden. Bereits mit deutlichem Abstand folgt als zweithäufigste Art die **Sturmmöwe** mit 588 Ind. im Dezember 2003 bzw. 358 Ind. im Januar 2004.

Beständige größere Ansammlungen von **Großmöwen** sind bisher aus Bayern nur für den Chiemsee und den Kochelsee, Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen, bekannt geworden, Zahlen vom Kochelsee wurden aber leider für die Zähltermine (bisher) nicht übermittelt. Von den 221 im Dezember erfassten Großmöwen stammten 120 Ind. vom Chiemsee, 34 Ind. von der Lechstaustufe bei Mering, 17 Ind. vom Ismaninger Speichersee und jeweils 16 Ind. vom Ammersee und vom Isarstau Altheim.

Im Januar 2004 konnten nur 45 Großmöwen erfasst werden. Insgesamt wurden vier verschiedene Arten von Großmöwen beobachtet, im Januar eine Mantelmöwe *L. marinus* und zwei Silbermöwen, Steppenmöwen *L. cachinnans* an verschiedenen Seen, und natürlich auch einige Mittelmeermöwen. Eine genaue Differenzierung in die einzelnen Arten ist an dieser Stelle jedoch nicht sinnvoll, da z.B. bei der Dezemberzählung sowohl am Ammer- als auch am Chiemsee auf-

grund der Beobachtungsbedingungen nur »Großmöwen« erfasst werden konnten, nicht aber die genaue Artenzusammensetzung. Heringsmöwen *L. [fuscus] fuscus* wurden im Rahmen der Zählungen nicht erfasst.

Hervorzuheben sind noch eine **Zwergmöwe** *Hydrocoleus minutus* am 24.1.2004 am Moosburger Stausee (Thomas Großmann) und eine **Schwarzkopfmöwe**, die am 6.12.2003 am Chiemsee nächtigte (Jörg Langenberg). Beide Arten werden nur vereinzelt im Winter in Bayern festgestellt, eine Auswertung der gewiss bei verschiedenen Gebietsbearbeitern und Einzelbeobachtern vorliegenden Winterdaten wäre aber sicherlich interessant, da vermutlich bei beiden Arten die Winterbeobachtungen in den letzten Jahren aufgrund von Bestandszuwächsen zugenommen haben. Bundesweit wurden im Rahmen der Synchronzählungen nur jeweils eine weitere Zwerg- und Schwarzkopfmöwe beobachtet.

Diskussion

Da diese erste bundesweite Erfassung ausdrücklich als »Testphase« definiert war, in der in erster Linie die Durchführbarkeit einer bundesweiten Bestandserhebung von Möwen geprüft und eine erste Übersicht über die Lage der Schlafplätze erstellt werden sollte, sind die hier präsentierten Ergebnisse keinesfalls als repräsentative Winterbestandszählung für Bayern zu betrachten. Dies verdeutlicht auch die Tatsache, dass nur aus vier der sieben Regierungsbezirke Bayerns Schlafplätze gemeldet wurden. In Bayern gibt es sicherlich weitere, regelmäßig genutzte Schlafgewässer. Es liegen z.B. Hinweise auf Schlafplätze im Kreis Würzburg, am Starnberger See, Kreis Starnberg, am Kochelsee und an weiteren kleinen Gewässern vor. Auch entlang der Donau wurden bisher keine Schlafplätze gemeldet. Lediglich aus dem Raum Donauwörth wurde mitgeteilt, dass keine Möwenschlafplätze bekannt sind (J. Scupin, briefl. Mitt.). Auch solche Negativmeldungen aus potentiellen Gebieten sind für spätere Bestandsschätzungen bedeutsam. In diesem Zusammenhang sei auch ausdrücklich darauf hingewiesen, dass Nullzählungen, also Zählungen an bekannten Schlafplätzen mit dem Ergebnis »keine Möwe anwesend«, unbedingt mitgeteilt werden sollten, damit eindeutig ist, dass eine Erfassung stattgefunden hat.

Berücksichtigt man die Tatsache, dass 2002



Abb. 3: Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus* und Lachmöwe *Larus ridibundus* im Schlichtkleid. Chiemsee, Kreis Rosenheim, Dezember 2003. Dies ist eine von bundesweit nur zwei Schwarzkopfmöwen, die im Rahmen der Synchronzählungen festgestellt wurden. – *Mediterranean Gull and Black-headed Gull in non-breeding plumage. One of only two birds of this species found in Germany during the gull roost census in December 2003 and January 2004.* – Foto: Jörg Langenberg.

allein am Altmühlsee, Kreis Weißenburg-Gunzenhausen, über 8597 Nester der Lachmöwe gezählt wurden (Römhild u.a. 2003) und der gesamte bayerische Brutbestand (inklusive der teils österreichischen Innstauseen) für 1999 mit 26 550 Brutpaaren angegeben wurde (Bellebaum 2002), so erscheinen die erfassten Winterbestände äußerst gering. Auch wenn sicher nicht alle Schlafgewässer der Lachmöwe in Bayern erfasst wurden, so deuten die Zahlen doch an, dass der überwiegende Teil der Brutvögel Bayern im Winter verlässt, zumal noch Zuwanderungen aus dem Osten hinzukommen, wie durch Ringablesungen belegt ist.

Bei den Großmöwen stellten sich neben der schwierigen Bestimmung auch die oftmals enormen Beobachtungsentfernungen an den großen Voralpenseen als problematisch dar, so dass von den Beobachtern teilweise nur »unbestimmte Großmöwe« angegeben werden konnte. Diese jedoch mit Mittelmeermöwe gleichzusetzen, ist – wie eigene Zählungen am Chiemsee gezeigt haben – bis Ende Oktober durchaus sinnvoll, ab November aber können bereits größere Zahlen von Silber- und Steppmöwen auftreten.

Aufgrund der bestehenden Bestimmungsprobleme bei den Heringsmöwen und der Steppenmöwe hat sich die Bayerische Avifaunistische Kommission (BAK) entschlossen, diese Arten ab 1.1.2001 in die Meldeliste für Bayern aufzunehmen (Bayerische Avifaunistische Kommission 2002; <http://www.og-bayern.de>), obwohl sie gebietsweise keineswegs sehr selten sind. Die Mantelmöwe gehört mit jährlich weniger als zehn Individuen in Bayern zu den seltenen Arten und ist daher ebenfalls auf der Meldeliste der BAK zu finden. Auch bei dieser Art lassen Bestimmungsprobleme vor allem bei den jüngeren Vögeln die tatsächliche Phänologie im Dunklen.

Die ersten Ergebnisse sind (auch bundesweit betrachtet) sehr ermutigend, so dass eine langfristige Weiterführung des Projekts beabsichtigt ist (siehe Aufruf zur Mitarbeit in diesem Heft). Wichtig ist vor allem, genau an den vorgegebenen Zählterminen die Bestände zu ermitteln. Möwen sind Opportunisten, sehr mobil und im Winter wenig standorttreu – im Laufe einer Woche können sich also erhebliche Veränderungen ergeben, weshalb aus Gründen der Vergleichbarkeit Zählungen, die um mehr als eine Woche von den bundesweiten Synchronterminen abwichen, hier unberücksichtigt blieben. Alle Leser sind herzlich dazu aufgerufen, jegliche Hinweise auf abendliche Möwenansammlungen an den Autor zu melden (falls nicht an den Zählterminen erfasst werden kann). Auch nachträgliche Meldungen von Zählungen aus früheren Jahren (insbesondere 2003/04) sind sehr willkommen.

Dank

Für die Überlassung der Daten der ersten Erfassung in Bayern danke ich Stefan Kluth, Bayer. Landesamt für Umweltschutz, Staatliche Vogelschutzwarte, und Johannes Wahl, Dachverband Deutscher Avifaunisten. Bei Johannes Wahl bedanke ich mich zudem für die Karte sowie hilfreiche Anmerkungen zum Manuskript.

Für die Erfassung der Möwen danke ich den zahlreichen wetterfesten und kälteresistenten Zählern: Wolfgang Bechtel, Gernot Bögel, Christian Brummer, Markus Faas, Thomas Großmann, Siegmund Hartlaub, Susanne Hoffmann, Lothar Kranz, Robert Kugler, Christian Niederbichler, Johanna Rathgeber-Knan, Helmut Rennau, Ulrich Rösch, Heinz Stellwag, Johannes Strehlow, Erwin Taschner, Dietmar Will, Josef Willy, Franz Wimmer, Elmar Witting und Richard Zwintz.

Literatur

- Arbeitsgruppe Möwen (1996): Die Winterbestände von Möwen (Laridae) in Nordrhein-Westfalen – Ergebnisse dreijähriger Synchronzählungen. – *Charadrius* 32: 149-155.
- Bayerische Avifaunistische Kommission (2002): Neue Meldeliste der Bayerischen Avifaunistischen Kommission (BAK). – *Avifaunist. Informationsdienst Bayern* 9: 3-17.
- Bellebaum, J. (2002): Ein »Problemvogel« bekommt Probleme: Die Bestandsentwicklung der Lachmöwe *Larus ridibundus* in Deutschland 1996-1999. – *Vogelwelt* 123: 189-201.
- Boschert, M. (2002): Die Bestandssituation der Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*) in Deutschland unter Einbeziehung der Ergebnisse der ersten bundesweiten Zählung 1999. – *Vogelwelt* 123: 241-252.
- Burton, N. H. K., A. J. Musgrove, M. M. Rehfish, A. Sutcliffe & R. Waters (2003): Numbers of wintering gulls in the United Kingdom, Channel Islands and Isle of Man: a review of the 1993 and previous Winter Gull Roost Surveys. – *British Birds* 96: 376-401.
- Garthe, S., B.-O. Flore, B. Hälterlein, O. Hüppop, U. Kubetzki & P. Südbeck (2000): Brutbestandsentwicklung der Möwen (Laridae) an der deutschen Nordseeküste in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. – *Vogelwelt* 121: 1-13.
- Mädlow, W., S. Kühn & M. Kühn (2003): Möwenschlafplätze in Brandenburg und Berlin im Winter 2000/2001. – *Otis* 11: 89-93.
- Römhild, M., D. Kliese, R. Netz & H. Albrecht (2003): Ornithologischer Jahresbericht 2002. – Landesbund für Vogelschutz in Bayern e.V., Umweltstation Altmühlsee.
- Vauk, G., & J. Prüter (1987): Möwen. – *Jordsand-Buch* Nr. 6. – Verein Jordsand zum Schutz der Seevögel und der Natur e.V., Ahrensburg.
- Wetlands International (2002): Waterbird population estimates – third edition. – Wetlands International Global Series No. 12, Wageningen, The Netherlands.
- Wüst, W. (1981): *Avifauna Bavariae*, Bd. 1. – Ornithologische Gesellschaft in Bayern, München.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Avifaunistik in Bayern](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Langenberg Jörg

Artikel/Article: [Ergebnisse der ersten Möwen-Schlafplatzzählungen in Bayern im Winter 2003/04 123-128](#)